

Dortmund, 01.07.2013

## **Kurzmeldung im Rundbrief Geographie Ausgabe 243**

### **Multilokalität und Stadt – die Bedeutung multilokalen Wohnens in Städten und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen**

Multilokalität hat als Forschungsgegenstand einen erheblichen Bedeutungsgewinn erlangt und wird im ILS in verschiedenen internationalen und nationalen Forschungsnetzwerken und Projektzusammenhängen aufgegriffen. Während sich die Forschung früher stark auf einzelne Phänomene konzentrierte, wird Multilokalität zunehmend als eigenständige, in zahlreichen Erscheinungsformen auftretende Lebensweise verstanden. Im Fokus steht dabei das multilokale Wohnen, das heißt, das regelmäßige Übernachten beziehungsweise Wohnen an zwei oder mehr unterschiedlichen Standorten. Ein Phänomen, das im Zuge der Veränderung der Lebens- und Arbeitswelten der Menschen in der Spätmoderne keine Randerscheinung darstellt. Während sich die Wissenschaft derzeit vornehmlich mit der Lebensführung multilokaler Menschen beschäftigt, ist der Forschungsstand in Bezug auf ihre quantitative Relevanz in den Kommunen und die Wechselwirkungen mit der Stadt- und Raumentwicklung noch spärlich. Stellen multilokale Haushalte eine Chance oder ein Risiko für die Stadtentwicklung dar, und welche Ausprägungen dieser Lebensform sind besonders bedeutsam? Welche konkreten Impulse ergeben sich beispielsweise für die Wohnungsmärkte und Verkehrsentwicklung? Die Bereitschaft vieler Befragter zur weiteren Mitarbeit ermöglicht es, die bisherigen Ergebnisse in Form von Einzelinterviews, Fallstudien und Workshops weiter zu vertiefen.

Ansprechpartnerin im ILS:  
Andrea Dittrich-Wesbuer  
Telefon: +49 (0)231 9051-272  
[andrea.dittrich-wesbuer@ils-forschung.de](mailto:andrea.dittrich-wesbuer@ils-forschung.de)